



Erstmals das „Phantom“ im Winter

TOBLACH. Der Alpinist Simon Gietl konnte kürzlich eine der schwierigsten Routen an der Zinnen-Nordwand, „Das Phantom der Zinne“, erstmals im Alleingang und zudem als Winterbesteigung klettern. Die anspruchsvolle Tour wurde 1995 von Christoph Hainz und Kurt Astner eröffnet. Die Route weist Schwierigkeiten bis zum neunten Grad auf, mehr als die Hälfte davon im gelben, überhängenden Fels. Gietl biwakierte einmal in der Wand, am sogenannten Hase-Brandler-Band. Er bezeichnet die Tour als sehr schön und anspruchsvoll mit weiten Hakenabständen, wobei bereits in der zweiten Seillänge sieben Meter ohne Sicherung zu klettern sind. ©